

Arbeiter-Zeitung

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Bestellungen werden auch in allen Provinzen abgeholt

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat bei Haus 2 RM. (Halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiter-Zeitung“, Dresden-Alt. / Verlagsdirektor: Ernst Schlegel
Anzeigenpreis: Die normal getroffene Komposition oder deren Raum 0,20 RM. für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Restzeile aufsteigend an den dreifachen Kapitalwert 1,25 RM. Anzeigenannahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-Alt. / Mitarbeiterliste 2 / Die „Arbeiter-Zeitung“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt behält sich der Verleger auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang

Dienstag, den 7. Dezember 1926

Nummer 273

Die Lockfalle von Genf

Sowjetrussische Friedenspolitik gegen den Völkerbundsimperialisismus

Ein Interview Tschitscherins

Berlin, 7. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Der Volkstribunal der Sowjetunion, Genosse Tschitscherin, der sich zur Zeit in Berlin aufhält, gab heute den Vertretern der Berliner Presse ein Interview, in welchem er ausführte:

„Mit tiefster Besorgnis haben wir die in die Hände mit den darin enthaltenen Artikeln des bekannten August. Die Persönlichkeit dieses Schriftstellers ist uns bekannt. Er ist kein offizieller Vertreter des Foreign Office, er ist aber dessen Werkzeug und wird von ihm in literarisch-politischen Zwecken benutzt. Sein Dezember-Artikel ist im höchsten Maße beachtenswert und dies besonders am Vorabend der Dezember-Sitzung in Genf. In diesem Artikel wird die Idee der Bildung einer Einheitsfront aller europäischen Staaten gegen die Sowjetunion erläutert. ... Was kann hier betont werden, das die Einheitsfrontbewegung, die uns mit Deutschland verbindet, bereits so weit gekommen sind, daß ich mich völlig darauf verlassen kann, daß sie über die notwendige, die Geschicklichkeit solcher Tendenzen, wie sie von August in Sprache gebracht, zu betonen. August denkt sich die europäische Einheitsfront als ein einziges Gremium, bestehend aus England, Frankreich und Deutschland, deren Zweck es ist, auf die sowjetrussische Einheitsfront einzuwirken. Diese europäische Einheitsfront würde ein der Bestrebungen der Sowjetunion, die Welt zu vereinen, ein Hindernis sein, ja die Vorbereitung ihres Zusammensturzes. Ein deutsch-politischer Ausleger hat die Gefahr der europäischen Einheitsfront als eine große Gefahr für die Sowjetunion bezeichnet. Wenn dieses Programm auf dem Komintern-Treffen in Genf, so würde dies offenbar die größte Gefahr für die weitere friedliche Entwicklung der politischen Verhältnisse darstellen.“

„Offizielle Vertreter der englischen Diplomatie haben uns oft verständliche Erklärungen über den Inhalt ihrer Politik abgegeben. Die Tatsache aber, daß auf Schritt und Tritt die offiziellen Vertreter und auf allen Erörterungen politischer Art im Geiste von Augusts Artikel gegenüberstehen, bleibt leider in Kraft. Nach Augusts Behauptungen soll Sir Walter Chamberlain bei seiner letzten Zusammenkunft mit Stalin dem letzteren gesagt haben, es gäbe im Osten keinen britischen Heerführer, der nicht über die existenzielle Feindschaft der Sowjetunion berichtet. Ob diese Behauptung aufrecht ist, bleibt dahingestellt, jedenfalls aber kann ich mit vollem Recht sagen, daß es weder im Osten noch im Westen einen Sowjetgegner gibt, der nicht über die existenzielle Feindschaft der Sowjetunion berichtet. Unsere Feindschaften sind unter dem Vorwand des allgemeinen europäischen Friedens: Ist das aber eine Bekräftigung, wenn man sie angreift, weißt sie nicht? Entscheidend bleibt die Tatsache, daß unter Regierungen Englands immer einen Ausblick abgeben hat und bereit war, um sie ohne Erfolg. Wir rufen England die Friedenshand, die Hand bleibt aber in der Luft hängen.“

„Die letzte Tatsache ist die uns gegenüber geführte Einheitsfrontpolitik, die nicht ohne Erfolg belassen werden kann. Es ist klar, daß die Lebensinteressen unserer westlichen Klassen nach dem Abschluß von Versailles mit uns verbunden sind, daß aber der Zweck dieses Ziel erreicht werden wird. Diese Verträge sind wichtiger für unsere Klassen als für uns. Wir werden jedenfalls den britischen Klassen immer entgegenkommen, als es uns möglich ist. Wir können aber nicht den Grund, daß unsere, der uns verbietet, Schicksalsverträge abzuschließen.“

„Unserem Vertrag mit Litauen stelle ich die größte Bedeutung bei, indem er in hohem Maße zur Stabilisierung der Verhältnisse in Osteuropa beitragen wird. Der Vertrag, den wir mit Polen in Kiew schlossen, wird durch unseren Fall mit Litauen einseitig befristet. Das Friedensabkommen ist aber, das die polnischen Klassen und der Sowjetunion entgegenkommt, als es uns möglich ist. Wir können aber nicht den Grund, daß unsere, der uns verbietet, Schicksalsverträge abzuschließen.“

„Schwieriger gestalten sich unsere Verhältnisse zu Polen. Als vor 2 Jahren der polnische Außenminister Gryniewicz die polnische Konferenz in Warschau und der polnischen Staaten beistand, erklärte er in einem berühmten gemeinsamen Interview, daß der Zweck der Konferenz sei, eine Mauer gegen die sogenannte Barriere des Ostens zu bauen, die gegen uns zu errichten. Als ich ihn im vorigen Jahr in Warschau besuchte, konnte ich annehmen, daß die polnische Regierung den Gedanken der Errichtung einer europäischen Einheitsfront unter polnischer Hegemonie aufgegeben hätte. Leider behielten uns die weiteren Verhandlungen mit Polen eines anderen. Die polnische Regierung ist unerschütterlich die Verhandlungen mit uns so zu führen, daß das Ergebnis ein vollständiger osteuropäischer Pakt würde, d. h., daß Polen zu einem Anführer der britischen Staaten erhoben würde. Dies ist gegenwärtig die Linie, die uns von Polen trennt.“

„Das Programm unserer Gegner, das in Augusts Artikel seinen Ausdruck gefunden hat, bedeutet die Ausnutzung dieses Gegenstandes gegen uns Augusts Programm ist sehr gefährlich, als solche Ideen sowieso in der westlichen Welt ausbreiten können. Ich muß betonen, daß unsere Politik Polen gegenüber, eine vollständig friedliche ist und daß wir keinen anderen Wunsch haben, als vollkommen friedliche und gut nachbarliche Beziehungen zu Polen zu befestigen.“

„Augusts Artikel zeigt, welche Einfälle im Gange sind, die das Vertrauen haben, auf die deutsche Politik einzuwirken.“

„Ich kann behaupten, daß die internationale Lage der Sowjetunion trotz aller feindsüchtigen Bemühungen sich merklich be-

bessert hat. Als ich im vorigen Jahre in Berlin war, fanden die Verhandlungen über den sowjetrussischen Vertrag und über die uns zu gewährenden deutschen Kredite in einem vorläufigen Stadium. Jetzt sind diese beiden hochwichtigen politischen Akte zu Tatsachen geworden. Wir haben jetzt eine feste Basis für unsere künftigen Beziehungen unter unseren Händen.“

„Wenn ich unsere letzte Lage mit der vorjährigen vergleiche, so konstatiere ich auch in unseren Beziehungen zu Frankreich eine merkwürdige Festigung und Besserung. Wenn ich die Handlungsmuster der französischen Regierung und die Haltung der französischen Presse in der Periode 1924/25 mit der in diesem Jahre vergleiche, so muß ich zu meiner großen Freude feststellen, daß die internationale Bedeutung der Sowjetunion in Frankreich klar geworden ist. Unsere politischen Beziehungen zu Frankreich haben sich viel befriedigender gestaltet als früher, wobei die Beziehungen seiner dritten Macht zum Sowjetland getrieben werden. Ganz ungetrieben sind diese Beziehungen nicht, indem z. B. des Verhältnisses zu Rumänien in die französische Politik, wurde in die Politik des mit uns in guten Beziehungen stehenden Italiens eine Dimension hineingetragen.“

„Schritt auf Schritt verwickelt sich unser Programm unmittelbarer Volkstribunale mit den anderen Mächten ein. Nur in der Ausübung eines solchen Status von unmittelbarer Volkstribunale, können wir eine Sicherung des Friedens gewährleisten. Ich kann mich nicht eines kosterlichen Satzes enthalten, wenn ich die Reaktionen von Königsplatz lese, die uns überreden wollen, daß der Eintritt in den Völkerbund ein Mittel gegen die Forderung und eine Sicherung von irgend etwas bedeutet. Für jeden, der mit Tatsachen und nicht mit Worten zu rechnen weiß, ist es vollkommen klar, daß die Unmöglichkeit im Völkerbund keine Sicherung der Sicherheit, sondern eine Verminderung derselben, seine Verminderung der Forderung, sondern ein größeres Maß an Unabhängigkeit von anderen bedeutet und am Ende dem Staat, der nach Augusts Auspruch der Überreste ist, vergrößerte Machtmittel in die Hände legt. In diesem Falle wird sich die Sowjetunion nicht lösen lassen. Die

„... werden, welche noch immer behaupten, die Sowjetunion werde in den Völkerbund einziehen, verdrängt durch die Wahrheit.“

„Nachdem Genosse Tschitscherin über die sowjetrussischen Beziehungen mit der Türkei, Ägypten und Persien Bericht hat und dabei insbesondere die Freundschaft der britischen Regierung aufzeigte, die dauernd versucht, das gute Verhältnis zwischen der Sowjetunion und Persien zu fördern, fügte er fort:

„Die weltgeschichtliche Bedeutung des wachsenden russischen Empires ist die wichtigste Angelegenheit der Sowjetunion in der Welt für jedermann klar. Die weitere Entwicklung der nationalen sowjetrussischen Arbeiterbewegung kann schneller oder langsamer vor sich gehen. Jedenfalls ist das Schicksal von heute die sowjetrussische Republik von morgen. Die Sowjetregierung hat keine Intervention in chinesische Angelegenheiten vorgenommen. Sie ist aber mit der Sowjetregierung befreundet und wir freuen uns über das Wachstum unserer Freunde.“

„Nachdem Tschitscherin dann Bericht gegeben hatte, was seine Rechte an der chinesischen Einheitsfront zu brechen. Er wird aber nicht imstande sein, die geschichtliche Entwicklung Chinas zurückhalten und unsere Rechte werden mit auch nicht zurückgeben. Ich kann aber die unglückliche Formierung der englischen imperialistischen und imperialistischen Bewegung, welche die Entwicklung der chinesischen nationalen Bewegung und in die Hände schieben, während es seinen beständigen Bestreben sein muß, daß diese imperialistische Bewegung dem Weltbewußtsein einseitig und eine imperialistische imperialistische Gruppe der geschichtlichen Entwicklung des chinesischen Volkes ist.“

„So kommen wir auf den Punkt zurück. Er und seine imperialistischen Glaubensgenossen denken, unsere Regierung würde die Quelle und Ursache der Arbeiterkrisis in England und unsere Regierung würde die Ursache und Ursache der imperialistischen nationalen Bewegung. Wenn eine politische Richtung so blind geworden ist für die realen Tatsachen, so hat sie offenbar keine Zukunft mehr.“

„In Wirklichkeit liegt es unserer Regierung so fern als möglich, als Friedensstörer zu wirken. Die Verträge, die wir abgeschlossen, ist die eines ruhigen unerschütterlichen und festen Wachstums. Freie ist für uns das erste Gebot. Unmäßige Forderung und Forderung der Beziehungen zu den anderen Staaten bilden den Inhalt unserer Politik. Politische freundschaftliche Beziehungen und im mehr und mehr wachsende wirtschaftliche Verbindungen sind für uns der Weg, auf dem wir vorwärtskommen; auf diesem Wege entgegen mit der Forderung und nicht durch das Hindernis in die Lockfalle des Völkerbundes.“

Made in Germany

Die Hintergründe der Enthüllungen des „Manchester Guardian“

Der „Vorwärts“ veröffentlichte am Sonntag in großer Ausmaßung eine Mitteilung des „Manchester Guardian“, bezugnehmend auf die Reichswehr und der sowjetischen Sowjetmacht illegale Beziehungen bestehen sollen. Wir sind bereits gestern kurz darauf eingegangen. Diese Mitteilungen laufen im Grunde auf die alte Behauptung hinaus, daß Sowjetrussland die deutsche Kontinentalrevolution bewirkt.

„Diese Mitteilungen hatten sich aber sofort als ein ganz gewöhnliches gemeinames Manöver der Völkerbunds-Imperialisten englisch-liberaler Färbung und der deutschen Sozialdemokratie heraus.“

„Die Gründe der englischen Imperialisten am Vorabend der Genfer Verhandlungen, unmittelbar vorher, vor den Verhandlungen zwischen der Sowjetunion, sind vollkommen durchsichtig. Es erübrigt sich darüber jede weitere Betrachtung. Die Redaktionen des „Manchester Guardian“, dieses „ersten“ Blattes der englischen Ausbeutung aus der Fertigungsindustrie, hat wieder zu ähnlicher Gelegenheiten versucht, eine Bombe zu werfen, die der imperialistischen englischen Politik im Geheiß gegen die Sowjetunion helfen soll.“

„Wichtig ist für die deutschen Arbeiter, zu erfahren, daß die diese Bombe aus der Fabrik der sozialdemokratischen Parteiengruppe erstickten. Die großen Enthüllungen des „Vorwärts“ aus dem „Manchester Guardian“, helfen sich sofort bei nächster Betrachtung als eine Fälschung heraus. Die dem Stempel deutscher Sozialdemokratischer Rede trägt: Made in Germany. Der „Manchester Guardian“ bringt seine Telegramme zum ersten Male am 2. Dezember, und zwar bringt er am 2. Dezember ein Telegramm der Moskauer Korrespondenten des „M.G.“ Die Enthüllungen des „Manchester Guardian“ sind im „Manchester Guardian“ selbst erschienen dann im „Manchester Guardian“ in den folgenden Tagen. Am Sonntag, 6. Dez. befindet sich die Fälschung des „Vorwärts“ in einer sensationellen Aufmachung seine Fälschung mit dieser neuen Nachricht aus England. Er verheimlicht, daß es sich um Berliner Telegramme handelt. Er verheimlicht ferner auch, daß diese Telegramme Informationen aus dem Moskauer Büro des Herrn Kretschmer, Weis und Konsorten der Herren Reichswehr-Kontingente in Venedig sind, die von der Sozialdemokratischen Partei in Venedig nach Hause gekommen waren mit dem Auftrag, zugunsten der Reichswehr die russischen Arbeiterbewegung zu unterstützen, als ein Auftrag, der um so berechtigter angesetzt wurde, als er der SPD gerade in ihren Kampfschritten um die Genfer Verhandlungen war, wie später nach auszuführen sein wird. Ein Kontingent, das im Herbst in diesem Augenblick für die SPD nach Moskau, hat auch reichlich in diesem Augenblick für die SPD besondere Aktivität zeigen, als es sich, die Unterzeichnung der

„deutschen Arbeiterklasse, die Bewegung für die Einheitsfront im sozialdemokratischen Parteierteil zu lenken. Am Tage des Abfalls am Vorabend von Genf eine „Enthüllung“ gegen den Kommunismus, das ist der Sinn der gemeinamen Aktion der englischen Liberalen und der deutschen Sozialdemokratie.“

„Das die Worte tatsächlich in Deutschland fertiggestellt wurde, dafür nur einige wenige Tatsachen: Das Blatt der SPD in Berlin, der Berliner „Vorwärts“, brachte am 30. November, also unmittelbar vor den „Manchester Guardian“ Telegrammen aus Berlin einen Leitartikel, in dem Genf und Genf als im Kampfe mit der russischen roten Arme lebend dargestellt wurden. In dem bereits erwähnten der für die englischen Liberalen so merkwürdig herberisch anmutende Vorwurf enthalten ist; daraus erklärt sich die unverständliche Fälschung der SPD gegenüber der deutschen Reichswehr und gegenüber den Einheitsfronten in Deutschland! Doch aber hier nicht ohne ein Hinweis auf die Tatsache, daß die Sozialdemokratie der Verdrängung ausgenutzt, daß sie selbst ihre Enthüllungen aus England in Berlin verbreitete, also beweis die Tatsache, daß ebenfalls der dem „M.G.“ Enthüllungen in England am Tage nach dem Berliner Vorwurf ein anderes gleichgerichtete Fälschungsbüro der sozialdemokratischen „Kampfbanner Volkstribunale“ verfertigt wird. Die Inhalte in einem Leitartikel über die Militärkontrolle, daß die Fälschung werden müßte, wenn wirklich Sozialdemokratie, Kamillions-Intervention aus Russland nach Deutschland gelangt seien und wiederholt im Zusammenhang damit, daß was am Vorabend der Berliner Redaktion ungeschicklich 2 Tage vor den englischen „Enthüllungen“ aus der SPD-Zentrale durchgeleitet war.“

„Diese Tatsachen allein beweisen schon genug über die frühen Quellen der Fälschung. Die genauen „Enthüllungen“ im „M.G.“ in wochenlangen Beratungen unter Hinzuziehung bekannter sozialdemokratischer Vertreter, die sich für eine Verständigung mit England einsetzten, erfolgte und daß auch die tatsächlichen Nachrichten aus deutscher Quelle kommen. Das die Urheber der „Enthüllungen“ außer in sozialdemokratischen Zeitungen — in Kreisen des Jugendlichen Ordens im Kreis der Firma Kretschmer u. Co. also zu finden sind, die seit Jahren einen gebührenden hinhaltenden verdränglichen Kampf zum Zweck eines gemeinsamen Vorwärtens Deutschland mit den anderen Imperialisten gegen die Sowjetunion betreiben. Der Kampfbüro um die Reichswehr und die imperialistische Einheitsfront für imperialistische Zwecke, das sind die Hintergründe der großen Denkschrift, die sich der „Vorwärts“ indiziert hat. Was über die Tatsachen, die in der sozialdemokratischen Fälschung auf das

B
HENBRODA
Theater
Moritzburger Str. 9
Photographie
Hauptstr. 29
Hauptstr. 6
Hauptstr. 1
Schramm
u. Feinbäckerei
M. Emplich
Neubert
rollmann
aus Reichsadler
Theatergasse 4

Erwerbslosenfürsorge oder Arbeitslosenversicherung?

Von Siegfried Kadel, M. d. R.

So ist in der im Reichstag in der ersten Hälfte dieses Jahres über die Erwerbslosenfürsorge geführten Debatte wiederholt worden, dass die Sozialdemokratie nicht nur die Sozialversicherung, sondern auch die Erwerbslosenfürsorge im April 1927 durch die Arbeitslosenversicherung ersetzt werden sollte. Ist ja auch die Dauer der jetzigen Unterhaltungsleistungen bis zum 31. März 1927 befristet worden, was wiederum bis zur selben Zeit die Dauer des sogenannten Krisenlohnens. Ein weiterer Beweis dafür, dass mit allen Kräften die baldige Durchführung der Arbeitslosenversicherung hinführt werden wird, ist die Genehmigung des Gesetzesentwurfes durch den Reichstag in der Sitzung am 18. November. Der Gesetzentwurf wird demnach in den nächsten Wochen an den Reichstag gelangen, der das Wort eines weiteren Abwärtens und einer weiteren Einschränkung der Erwerbslosenfürsorge zu vollziehen wird.

Es gilt deshalb nochmals, bevor noch die parlamentarischen Schritte für und gegen dieses reaktionäre Gesetz beginnen, die Arbeiterklasse aufzufahren zum Kampf gegen den Abstieg der Sozialdemokratie auf Schattenseiten, der zur weiteren Verschärfung der heute schon miserablen Erwerbslosenfürsorge führen wird.

Gewiss, große Massen der Arbeiterklasse haben den wahren Charakter der geplanten Arbeitslosenversicherung bereits erkannt. Selbst bis weit in die Reihen der sozialdemokratischen Bewegung hinein geht die Erkenntnis, daß die Arbeitslosenversicherung eine weitere Einschränkung der wenigen sozialen Rechte bedeutet, die die deutsche Bourgeoisie im Jahre 1918 den arbeitenden Massen noch zu schwach um das Zustandekommen eines Gesetzes zu verhindern. Können doch heute noch die sozialdemokratischen Führer offen für den reaktionären Plan des Reichstages eintreten.

Wir müssen deshalb die Willkür des geplanten Gesetzes in aller Deutlichkeit aufzeigen, daß jedem Arbeiter die großen Gefahren, die ihm durch das Gesetz drohen, sichtbar sind.

Die demagogische Art, mit der die sozialdemokratischen Führer und die Führer der Gewerkschaften die Arbeitslosenversicherung verteidigen, hat bei einem großen Teil der Arbeiterklasse vollkommen falsche Vorstellungen über die Wirkungen des Gesetzes erweckt. Diese sich über die falsche und grundlos falsche Behauptung der Arbeitslosenversicherung viel Gedanken zu machen, veranlassen viele Arbeiter, indem sie auf die sozialdemokratischen geschwätzigen Redensarten hereinfallen, die Dinge lediglich dem Namen nach und sagen: Versicherung sei besser als Fürsorge, denn infolge der Versicherung sei erst ein Rechtsanspruch auf Unterbringung vorhanden.

Wenn die sozialdemokratischen Führer geistlich die berufliche Abhängigkeit der Arbeiterklasse gegen das jetzige Wohlfahrts- und Fürsorgewesen ausnutzen, mit dem übrigens die Erwerbslosenfürsorge nicht verwechselt werden darf, sollen sie die Dinge so darlegen, als sei die Schaffung eines Rechtsanspruches auf Unterbringung eine Versicherung überhaupt nicht möglich. Die jetzige Erwerbslosenfürsorge bietet natürlich keinen Rechtsanspruch, aber es ist nicht möglich, durch ein Erwerbslosenfürsorgengesetz einen Rechtsanspruch auf Unterbringung zu schaffen. Dafür werden die sozialdemokratischen Führer den Besonderen dankbar sein. Es ist allerdings von Seiten der Sozialdemokratie niemals versucht worden, einen derartigen Rechtsanspruch im Rahmen der Erwerbslosenfürsorge zu schaffen. Im Gegenteil: statt die im Jahre 1918 geschaffene Erwerbslosenfürsorge weiter auszubauen (wie versprochen dies den Arbeitern) sollen die sozialdemokratischen Führer durch ihre Zustimmung zu den Ermächtigungsgesetzen die jetzige Rechtslosigkeit der Erwerbslosenfürsorge herbeiführen. Die bei sämtlichen parlamentarischen Kämpfen in den kommunistischen Anträgen enthaltene Tendenz auf Schaffung eines Rechtsanspruches wurde von den Sozialdemokraten bekämpft. Ein von der kommunistischen Reichsversammlung am 3. Februar 1925 eingebrachter Entwurf über ein Erwerbslosenfürsorge- und Kurzarbeiter-Fürsorgengesetz wurde bisher überhaupt nicht beraten, der sozialpolitische Ausschuss hat lediglich den Gesetzesentwurf durch die gegenwärtige Erwerbslosenfürsorge als erledigt zu erklären.

Ein weiteres Argument der sozialdemokratischen Führer für die Verwirklichung der Arbeitslosenversicherung ist: daß die Sozialdemokratie schon vor dem Kriege für eine derartige Versicherung eingetreten sei.

Es ist wohl richtig, daß auf dem Parteitag 1913 eine Resolution im Sinne einer Erwerbslosenfürsicherung angenommen wurde, aber wenn die sozialdemokratischen Führer sich heute auf diese Resolution berufen, so ist dies die schändlichste Demagogie.

Meiner Hinweis auf den Beschluß von 1913, die jetzige Forderung der RPD, die zur weiteren Verschärfung der Lage der Erwerbslosen führen muß, zu rechtfertigen, ist ein gewissermaßen Mißbrauch des damaligen Beschlusses.

Es wird notwendig sein, der Arbeiterklasse die damaligen programmatischen Richtlinien, die für die Sozialisten aller Länder bindend waren, ins Gedächtnis zurückzurufen, damit das schändliche Spiel der sozialdemokratischen Führer die Wirkungen erklärt, die es verdient.

In der Parteitagresolution von 1913 heißt es: daß die Arbeitslosenversicherung auf der Grundlage herbeiführt werden soll, wie sie die Beschlüsse des Internationalen Sozialistenkongresses zu Kopenhagen fordern. Damit erklären also die deutschen Sozialdemokraten diese Beschlüsse als für sie bindend an.

Der in der Resolution des internationalen Kongresses, der 1910 in Kopenhagen tagte, aufgestellte Grundplan lautet wie folgt (wörtlich):

Der Kongress fordert von den öffentlichen Gewalten: die von den Arbeiterorganisationen verwaltete, allgemeine, obligatorische Arbeitslosenfürsorge, deren Kosten die Träger der Produktionsmittel zu tragen haben.

Es ist klar und deutlich ein Grundplan, der, das wird jeder Arbeiter beurteilen können, in schroffem Gegensatz steht zu den bisherigen Handlungen der deutschen Sozialdemokratie und zur gegenwärtigen Haltung dieser Partei zur Arbeitslosenversicherung.

Wenn in der Parteitagresolution von 1913 die Rede ist von einer Arbeitslosenversicherung auf der Grundlage des Beschlusses, so haben entweder damals schon die deutschen sozialdemokratischen Führer den in Kopenhagen aufgestellten Grundplan verfallen lassen oder sie vertaten die Auffassung, daß die Bestreitung der Kosten der Fürsorge durch die Unternehmer, also laufende Beitragsleistung und der Anspruch eines jeden Arbeiters auf Unterbringung, der Erwerbslosenfürsorge den Charakter einer Versicherung verleiht.

Daß das erstere der Fall ist, muß man annehmen, wenn man sich die Entwicklung der Erwerbslosenfürsorge in Deutschland und die Haltung der sozialdemokratischen Führer vor Augen führt.

In Deutschland wurde unter dem Druck der revolutionären Bewegung des Jahres 1918 die allgemeine Erwerbslosenfürsorge eingeführt. Die Unterhaltungsleistungen waren schlecht und der organisatorische Auf- und Ausbau ebenfalls, aber der Not gehorchend wurde der Fürsorge der Grundbau zugrunde gelegt, daß die Bestreitung der Erwerbslosenfürsorge die Aufgabe des Staates ist. Gegen diesen Grundbau führte die Bourgeoisie, kaum daß sie sich von dem ersten Schrecken der Novembertage des Jahres 1918 etwas erholt hatte, einen energiegelben Kampf. Statt der Bourgeoisie entgegenzutreten, leisteten die sozialdemokratischen Führer wie auf allen anderen Gebieten, auch hier den Kapitalisten Helfershelfer. Den Kampf im Sinne der Beschlüsse von 1910 und 1913 führten die Kommunisten, und zwar nicht nur allein gegen die Bourgeoisie, sondern ebenfalls gegen die sozialreaktionäre sozialdemokratische Partei und Gewerkschaftsbürokratie, denen zwar die Vaterhaft an diesen Beschlüssen zugesprochen werden muß, die dieselben aber jetzt prostrich verweigern.

Als im Jahre 1925 (?) die Bourgeoisie zum Generalangriff gegen die deutschen Arbeiter überging und damit zum Kampf der wichtigsten sozialen Rechte der Arbeiter, was eines der Hauptziele der Abbau der Erwerbslosenfürsicherung ist, indem die sozialdemokratischen Führer, wie schon oben bemerkt, den von der Kapitalistenregierung geleiteten Ermächtigungsgesetzen zustimmten, begannen sie erneut bewußt einen schweren Verrat an den Beschlüssen von 1910 und 1913 und damit an der deutschen Arbeiterklasse, über die Folgen ihrer Zustimmung waren sich die Sozialdemokraten klar. Im Grunde genommen ist die heutige Haltung der Sozialdemokratie nur eine Konsequenz jener Zustimmung, wurde doch infolge der Ermächtigungsgesetze die Erwerbslosenfürsorge bereits in eine Art Versicherung umgestaltet.

Die Beitragspflicht und die Bestreitung der Unterhaltungsleistungen, die Art und Weise der Erfüllung der Verantwortlichkeit auf Unterbringung sind typische Eigenschaften einer Versicherung. Der erste Schritt war also getan. Das nächste Ziel der Bourgeoisie: die Klassifizierung der Unterhaltungsleistungen soll nunmehr durch die vollständige Umgestaltung der Erwerbslosenfürsorge durch das Arbeitslosenversicherungsgesetz erreicht werden. Auch hierin haben sich die Sozialdemokraten bereits grundtätig einverstanden erklärt.

Gegen diese Klassifizierung der Unterhaltungsleistungen muß die Arbeiterklasse einen entschiedenen Kampf führen. Es muß den sozialdemokratischen Führern gezeigt werden, daß sie gegen den Willen der Arbeiter handeln, wenn sie ihre Haltung nicht aufgeben. Die Beschlüsse des Reichstages zeigen uns, daß mit der Umgestaltung der Unterhaltungsleistungen nach Lohnklassen unmittelbar ein Abbau der Unterbringung auf der ganzen Linie verbunden ist.

Mit nachfolgender Tabelle sollen wir eine Übersicht über die Wirkungen der Reichstagsbeschlüsse folgen:

Die vom Reichstag verabschiedeten 7 Klassen:

Lohnklasse	1	2	3	4	5	6	7
Erwerbslohn	12	15	21	27	32	39	42
davon Prozent	45	45	40	40	40	35	35
Lebtag erhält	5,40	6,75	8,40	10,50	12,80	15,65	14,70
Verheirateter erhält	6,-	7,50	9,45	12,15	14,40	17,60	16,80
mit 1 Kind	6,60	8,25	10,50	13,50	16,-	19,55	18,90
mit 2 Kindern	7,20	9,-	11,55	14,85	17,90	21,50	21,-
mit 3 Kindern	7,80	9,75	12,60	16,20	19,20	23,45	23,10
mit 4 Kindern	8,40	10,50	13,65	17,55	20,80	25,10	25,20

Zu dieser Tabelle bedarf es wohl keiner großen Erläuterung, nur einige Vergleichszahlen seien hier genannt:

Im Wirtschaftsgebiet Mitte, Ostklasse A, erhält gegenwärtig ein alleinstehender Erwerbsloser pro Woche 12,80 M. Unterbringung. Wenn er diesen Satz annähernd behalten soll, dann muß er in der Lohnklasse 5 sein, die Höhe der Klassen 1 bis 4 liegen tiefer.

Im Wirtschaftsgebiet Westen, Ostklasse B, beträgt die Unterbringung für den alleinstehenden Erwerbslosen 13,20 M. Der Erwerbslose müßte in Lohnklasse 6 sein, wenn er diesen Satz behalten will.

Bei den gegenwärtigen Löhnen dürfte also der Abbau der Hauptunterbringung fast allgemein sein.

Nach früher tritt der geplante Abbau jedoch in Erscheinung, wenn man die Gesamtlöhe der Unterbringung, d. h. die Hauptunterbringung und die für die Verheirateten in Frage kommenden sozialen Zulagen (Zinsen- und Kinderzulagen) mit den Wirkungen der Reichstagsbeschlüsse vergleicht:

Die Höhe im Wirtschaftsgebiet:

Orten	betragen gegenwärtig	20,02 M.
Mitte	betragen gegenwärtig	23,34 M.
Westen	betragen gegenwärtig	25,14 M.

Diese Höhen können in Zukunft ungenügend mit solcher Erwerbslose erreichen, deren bisheriger Verdienst in die Lohnklassen 6 und 7, also die höchsten Lohnklassen, fallen würde und die drei und mehr Kinder haben. Für die Wirkungen bei der großen Reichstagswahl der Erwerbslosen folgendes Beispiel:

Der Durchschnitt der Löhne liegt zwischen 30 und 30 Rand pro Woche. Die Tagelöhner der Lande, des Erzgebirges und Vogtlandes werden ihren Löhnen gemäß dadurch in die Lohnklasse 3 höchstens 4 eingruppiert werden. Berechnen wir die jetzige Unterbringung für diese Arbeitergruppe nach den Sätzen des Wirtschaftsgebietes Mitte, Ostklasse B, so ergeben sich folgende Verschlechterungen der Unterbringungen:

Lebtag	alleinstehend	10,46 M.	nach erfolgter Staffelung	8,40 M. minus 2,06 M.
Verheirateter	13,76 M.	9,45 M. minus 4,31 M.		
Verheirateter mit 1 Kind	16,10 M.	10,50 M. minus 5,60 M.		
Verh. mit 2 Kindern	18,44 M.	11,55 M. minus 6,89 M.		
Höchstlohn	22,02 M.	15,65 M. minus 6,37 M.		

Auf etwaige Einwendungen, daß die Lohnklasse 3 ja nicht einbezogen ist, entgegne ich: daß ich mich vor kurzen persönlich in Ostpreußen überzeugen konnte, daß die Löhne der Oberläufer Textilarbeiter die Höhe der Lohnklasse 3 nicht übersteigen. Dasselbe gilt übrigens für das schlesische Textilgebiet.

Es wird ja auch jedem Arbeiter und jedem Erwerbslosen ein leichtes sein an Hand obiger Tabelle zu berechnen, welche Verschlechterung der Unterbringung für ihn in Frage kommt, nach welchem Schlag also die geplante Arbeitslosenversicherung für die gesamte Arbeiterklasse ist.

Der verstorbenen Vorsitzende des deutschen Metallarbeiterverbandes, Robert Dittmann, nannte in einem Artikel zur Arbeitslosenversicherung den Plan der Regierung „eine tolle Ungehörigkeit“. D diesem Artikel schließen wir uns voll und ganz an, fügen aber hinzu: eine tolle Ungehörigkeit ist es ebenfalls, was die Führer der deutschen Gewerkschaften und die Führer der Sozialdemokratischen Partei tun, die die Verwirklichung des Planes der Regierung fördern, indem sie sich grundtätig für die Arbeitslosenversicherung einsetzen. Demgegenüber muß jeder hochbewußte Arbeiter mitteilen, den der Logik und betrogenen Massen die Augen zu öffnen und sie mit in den Kampf zu führen gegen die sozialreaktionäre Arbeitslosenversicherung, für den Auf- und Ausbau einer wirklichen allgemeinen Erwerbslosenfürsorge.

Für das rote Sachjen!

Vorgelegt von der Sachjendelegation auf dem 12ten, vom Kongress einstimmig angenommen.

Die von der arbeitenden Bevölkerung Sachjens zum Kongress der Vertätigten gewählten Delegierten erklären sich bereit, mit allen Mitteln für die Durchführung der von der RPD im höchsten Wahlkampf aufgestellten Forderungen zu kämpfen. Die Sicherung der Lebensbedingung des Proletariats im Kampf gegen die kapitalistische Nationalisierung erfordert unbedingt das Verbot von Betriebsübernahmen, unentgeltlichen Arbeitsübernahmen und Siedlungsübernahmen vor allem auch in den Staatsbetrieben. Die rückständige Durchsetzung der Forderungen der Erwerbslosen und der Kampf gegen das Wohnungsproblem müssen in Sachjen noch viel entschiedener geführt werden, wie bisher. In Sachjen sind die Lebensbedingungen der Klein- und Selbstverdienenden und selbständig Schaffenden, sowie der Kleinrentner infolge der Steuer- und Kreditpolitik der Koalitionsregierung besonders schlecht. Die Folgen der Reichswährungsreform sind immer noch nicht beseitigt. Sachjen wird noch mehr politisch als jedes Gebiet behandelt. Auf dem Gebiete der Klassenjustiz und Kulturreaktion wettläuft die sachjische Feld-Regierung mit der hannoverschen Feld-Regierung. Gerade vor der sachjischen Arbeiterklasse ist der Kampf der sachjischen Demokratie am deutlichsten sichtbar. Deshalb darf die Arbeiterklasse über die parlamentarische Durchführung ihrer Forderungen keinerlei Illusionen tragen.

Die Delegierten versprechen, ihren Einfluss innerhalb der Arbeiterklasse und ihren Organisationen gegen jede Koalitionsregierung, sowie gegen die Bürgerblock-Regierung unermüdet geltend zu machen. Sollte es zur Bildung einer offenen oder verhaltenen Bürgerblock-Regierung mit Hilfe der RPD, SPD und Gewerkschaften auf, in gemeinsamen Demonstrationen und Kundgebungen die proletarische Einheitsfront im Kampf gegen Bürgerblock und Koalitionsregiment herzustellen und die Auflösung des Landtages zu erzwingen.

Um die Durchführung ihrer Forderungen muß die Arbeiterklasse in den Betrieben durch die Gewerkschaften den Kampf aufnehmen und durch die Aufzucht der proletarischen Einheitsfront, das heißt das gemeinsame Einsteigen für diese Forderungen, die Voraussetzung für die siegreiche Durchführung des Kampfes schaffen.



Das Präsidium des Werttätigenkongresses



Die Delegation der Werttätigen Deutschlands



7. Dezember 1921: Protest gegen Anap-Neubau (s. Tagung, Bismarckheim, Schiele) in Leipzig. — 1920: Regierungsbildung (SPD und USPD) in Sachsen. — 1919: Erste Verhandlung zwischen Krawell und dem englischen Beauftragten O'Grady. — 1918: Militär-Amnestie in Preußen — Eröffnung der Kriegsakademie der Roten Arbeiter- und Bauern-Armee in Sowjetrußland. — 1917: Beginn der Demobilisierung in Sowjetrußland. — 1865: Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn (Nürnberg-Bayreuth).

„Geht aufs Judendach den roten Dahn“
Der Kriegsruß der Schüßlinge Kühns.

Wie berichtet schon einige Male über gesteigerte Aktivität der Hakenkreuz-Banden, die jetzt infamistisch mit ihren Mannschaften bestimmte Stadtteile durchziehen, um die Bevölkerung zu provozieren. Hatten sie Sonntag vor 5 Tagen die Knechtsteden Arbeiter befristigt, so durchzogen sie vergangenes Sonntag die innere Altstadt in voller Uniform, „Jelmarischmähen“ ausgerüstet. Sie begnügten sich aber nicht etwa mit einer bloßen Demonstration. Sie grüßten volmschwer widerliche Hakenkreuzlieder. Aber auch ein schönes altes Bauerntanzlied wurde in ihrem Mäulern zu einem wüthen Heulruf. Im Takt schrien die Junglinge „an deren Wesen die Welt genesen“ soll: „Spiel voran, drauf und drauf! Geht aufs Judendach den roten Dahn!“ Das war der „umpgedrehte“ Refrain des geschändeten und entweihten antilichlichen Kampfliedes der deutschen Bauerntruppe. Dieses Hakenkreuzlied aber, wurde u. wird schäufert von der bewaffneten Macht des „Nationalisten“ Kühn! Sie können sich auf ihn, er kann sich aber auch auf sie verlassen. Beide sind Handlanger des reaktionären Bürgerturns, der Auftragsgeber beider ist das Großkapital, das den einen offiziell, die anderen inoffiziell befolgt. Die Arbeiter werden daraus ihre Schlüsse ziehen, zeigen sie schon beim Durchmarsch der Kolonne deutlich genug ihre Empörung, so werden sie bei einer Fortsetzung der Provokationen geschloffen zu antworten wissen, und dann, so, wo wohl den Hakenkreuz-Jüngern als auch Herrn Kühn das Leben vergehen wird!

Im „Bismarckweiger Hof“, Freiberger Platz, sahle ich nach dem Vorbeimarsch der Werwolf-Kolonne der Klavierpieler von dessen Heulrufen so erhoben, daß er sich an das Instrument setzte und begleitete den Hakenkreuz-Marsch festschmerzte. Dieser scheint überhaupt zur politischen Basis in dem genannten Lokal zu gehören, denn man findet dort alle feindschaftlichen Zeitschriften, wie „Stahlhelm“, „Der Junge Deutsche“, „Der Werwolf“ usw. Besondere Beachtung hängt im tranten Bereich mit diesen Hakenkreuzblättern das herrliche Organ der Hetze und Kühn, „Der Volksstaat“, auf einem Zeitungsständer. Die richtige Einheitsfront! Die dort noch verkehrenden Arbeitervereine müssen dafür sorgen, daß der Spuk aufhöre, oder ihre Konsequenzen ziehen.

Proletarische Kampffront gegen den Reichsschulgefechtswurf

Am 2. Dezember tagte eine Sitzung von Vertretern der Elternvereine der 9. und 10. Volksschule, der Elternvereine der 1. und 18. Volksschule, der Zentrale für die freie Schule, der Gewerkschaft proletarischer Freidenker und der SPD Groß-Dresden. Diese beschäftigte sich mit der drohenden Gefahr des Vorkurses der Kulturreaktion und beschloß in Anbetracht der Tatsache, daß der Reichliche neue Reichsschulgefechtswurf auf die Verhinderung der Volksschule der Kirche zuzubringen, eine Kulturkampfgemeinschaft zu bilden, deren Aufgabe in der Aufklärung und Sammlung der Klassenbewußten arbeitenden Bevölkerung zum Kampf für ihre Schule und ihre Kulturinteressen besteht soll. Gemeinsame Versammlungen sollen den Hinterwäldlern zeigen, daß der Kampfes- und Siegeswille der arbeitenden Klassen unüberwindlich ist, wenn er geschloffen und zielbewußt geführt wird.

Die Leistungen der Volksschule. Der Dresdner Lehrerverein verlangt uns um Aufnahme folgender Notiz: Gegenüber den tatsächlichen Verhältnissen der Volksschularbeit, besonders im politischen Kampfe, ist aus dem Berichte des Volksbildungsministers über den Stand des Volksschulwesens aus der Jahresversammlung der Bezirkskommission hervorgehoben: „Die Mitarbeit der Lehrerschaft in Volks-, Hilfs- und Berufsschulen ist der Gesundheit der Jugend weit allenthalben anerkannt. Der Schullehrer bewegt sich sichtlich in neuen Weiten. Sie werden von der Weisheit der Lehrer mit Beharrlichkeit, Selbstkritik und Zielstrebigkeit verfolgt. Die günstigen Verhältnisse der Volksschule des Ministeriums vom Jahre 1924 werden im allgemeinen bestätigt. Von Ausnahmen abgesehen, wird allgemein über die Treue und Gewissenhaftigkeit der Lehrer an Volks-, Berufs- und Hilfschulen berichtet, insbesondere ihr Streben nach weiterer und tieferer Ausbildung anerkannt. Anerkennung wird auch die erzieherische und fördernde Arbeit der Volksschullehrer. Die Selbstverwaltung hat sich bewährt.“

Ein Lehrlingseldorado

Von einem Arbeiterkorrespondenten.
Wie lautet doch gleich die Gewerkeordnung über die Ausbildung von Lehrlingen?
Der Schlossermeister Alfred Jilmann, Dresden-N., Böbeler Straße 60, gibt darauf eine Antwort. Er beschäftigt bloß Lehrlinge — und keinen Gesellen — die „Lehrlinge“ sind nicht unter nur auf sich selbst angewiesen, weil der Herr Meister etwas zu erledigen hat! Dieser Mann wird von Jagen: „Ich habe keine Arbeit für einen Gesellen“. Er hat ja die Möglichkeit, gegen geringes Aufgeld seine Lehrlinge 9 Stunden arbeiten zu lassen, und für die Arbeit „genügen“ ihm diese geringen Kräfte. Wer gibt den Eltern und Erziehern Garantie, daß die Lehrlinge etwas lernen und nicht überanstrengt werden? Einen Gesellen könnte er ganz gut beschäftigen und die Arbeitslosenkrise hätte einen Erwerbsebenen weniger, aber dieser „Vorkurs“ deutet lieber die Kinder von Arbeitern aus, das ist billiger. Es ist angebracht, daß hier von der Seite der Aufsichtorgane gehörig aufgeräumt wird. Eltern und Erzieher, zu den nächsten Eltern aufgepaßt, gebt eure Kinder keinem Ausbeuter in die Hände! Lehrlinge, geht hinein in die Gewerkschaften und den kommunistischen Jugendverband, verschafft euch Unterstützung, reißt euch ein in die rote Front eurer Kollegen und kämpft mit ihnen gemeinsam gegen die Ausbeuter, für bessere Rechte, gegen die Prügelstrafe, für kürzere Arbeitszeit.

Keine Sonntagruhe am 12. und 18. Dezember. Der Rat stellt mit: Als Ausnahme-Sonntage im Sinne der Gewerkeordnung über die Sonntagruhe im Handelsgewerbe vom 3. Februar 1919 gelten in diesem Jahre die beiden Sonntage am 12. und 18. Dezember 1921. In diesen beiden Sonntagen ist der Handel von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends gestattet und es dürfen an diesen beiden Sonntagen Geschäften, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe in offenen Verkaufsstellen beschäftigt werden.
Feuersicherheit für die Jahre- und Weihnachtsmärkte. Für die Jahre- und Weihnachtsmärkte in Dresden sind im Interesse der Feuersicherheit folgende Bestimmungen zu beachten: a) Ver-

Sozialdemokraten sabotieren den Kampf gegen das Schundgesetz

Sperrung eines Jugendkomitees zum Kampf gegen das Schundgesetz durch SPD u. Soj. Arbeiterjugend. Die SPD will der Arbeiterjugend die Geldzufüsse sperren, wenn sie in Einheitsfront mit Kommunisten marschiert.

In Erkenntnis der Bedeutung und Rolle des reaktionären Schund- und Schundgesetzes des „demokratischen“ Nationalen Kulturschutzes hatte eine Gruppe freischülerischer Studentenmilitärs Kultus hatte eine Gruppe freischülerischer Studentenmilitärs Kultus hatte eine Gruppe freischülerischer Studentenmilitärs Kultus... (Text is repetitive and partially illegible due to image quality)

Verweise durch den Abgeordneten Dr. David abgegeben werden. Damit sind die bombastischen Reden als rein parlamentarische Manöver entlarvt. Sie wußten, daß eine höhere Mehrheit vorhanden war, trieben Opposition, um den Massen den Augen zu streuen. Jetzt aber, wo die praktische Auseinandersetzung aus den Erklärungen gezogen werden sollte, fallen sie bei der Führer Reht die Haltung des Demokraten Theodor Wolff, der seiner erbärmlichen Partei den Rücken kehrt.

Die Dresdner SPD aber drohte der Arbeiterjugend mit Entziehung jeglicher finanzieller Unterstützung, wenn sie mit den Kommunisten eine Rundgebung veranstaltete.

Dieser schändliche Anschlag ist zweifellos angezettelt worden auf Betreiben des Gewerkschaftsjugendleiters Krüger und Groß-Dresdens. Die Meinung der Mitglieder der SPD Jugend und der freien Gewerkschaftsjugend wird durch diesen Führer eine proletarische Antwort zu geben. Der kommunistische Jugendverband wird gemeinsam mit der roten Jugendfront und allen Organisationen,

die einheitliche Kampf gegen das Schundgesetz wollen, und mit Unterstützung der kommunistischen Partei und der roten Frontkämpferbundes kommenden Sonntag eine große Rundgebung, in der Reichstagsabgeordneter H. O. H. u. a. ein proletarischer Schriftsteller sprechen werden, veranstalten in der das Dresdner Nationalbewußte Hand- und Kopfarbeiter, in der das reaktionäre Schundgesetz und gegen seine Bekämpfung, die sozialdemokratischen Saboteure der einheitlichen Kampffront, schärfsten Protest einlegen werden. Die sozialdemokratische Saboteure, die Jugend und die Erwachsenen aber wollen wir auf den Grund dieser schändlichen Haltung hinweisen: Die deutschen und die sächsischen sozialdemokratischen Führer sind nicht wieder

auf dem Marsch zur Großen Koalition.

Natürlich wagen sie dies nicht offen auszusprechen. Deshalb wird der Bericht vorgelesen. An die Stelle des schändlichen Kampfes gegen die Kommunisten. Für die Arbeiterjugend ist die grundsätzliche Frage der Koalition eine Frage der Revolution. Sie selbst wollen die Fäden des Schundgesetzes in die Hände der SPD-Arbeiter „heimen“, daß diese Koalitionspartei der „einzig gangbare Weg“ sei. Nur müssen sie auch den Wertung beweisen, daß sie „koalitionstüchtig“ sind. Sie wollen von dem „schändlichen Versuch“ reinigen, „halbe Kommunisten“ zu sein.

Deshalb lehnten sie die gemeinsame Rundgebung gegen die Wiederkehr der Selbstregierung ab, deshalb sperren sie das gemeinsame Kampfkomitee gegen das Schundgesetz der „sächsischen, demokratischen“ Reaktion.

obgleich die sozialdemokratische Arbeiterjugend und die Mitglieder der Arbeiterjugend und die beste Schicht der proletarischen Jugend aus gesundem Instinkt heraus diese geschlossene Kampffront mit den Klassenbewußten revolutionären Hand- und Kopfarbeitern fordern! In dieser Situation ist es höchste proletarische Pflicht aller Hand- und Kopfarbeiter, für die demokratische Rundgebung am kommenden Sonntag gegen die Propaganda zu empfinden, sie zu einer Kampfrundgebung in gestalten, die der Kulturreaktion und ihrem heimlichen Helfen in den Reihen der sozialdemokratischen Führerschaft ein donnerndes Halt entgegenstellt!

Die Rundgebung gegen das Schundgesetz findet kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, in den „Annenläden“, Büchhofplatz, statt.

die einheitliche Kampffront gegen das Schundgesetz

Dies geschah zwei Tage, nachdem die Sozialdemokraten im Reichstag eine feurige Erklärung gegen die wiedererstandene

den zur Beleuchtung der Verkaufsstände auf den Märkten müßten mit Hochdruck, Polizeikampfen außerdem mit Hochdruck beherrschen werden. Die Behauptung von Benzin und Spiritus ist verboten. 2) Regierungsapparate müssen nach Bauart, Aufstellung und Betrieb der Ministerialverordnung vom 20. Oktober 1920 entsprechen und spätestens am Tage der Inbetriebnahme dem Feuerpolizeiamte, Stadthaus Annenstraße 9, rechts Seitengebäude, 2. Stock, Zimmer 22, angezeigt werden, wo auch die einschlägigen Bestimmungen der Verordnung eingehender werden können. 3) In jeder Tube und in jedem Behälter ist ein genügender Rückbehalt mit Wasser anzufüllen, dem ein Kalk- oder Natriumcarbonat zugesetzt sein muß. 4) Die Behälter müssen mit einem Verschluss versehen sein, der das Ausströmen von Gasen verhindert. 5) Jeder Behälter oder Standbehälter ist mit einem ausbrechenden Ventile versehen, nicht nur bei Hochdruck, sondern auch bei einem Nachdruck. 6) Die Behälter müssen mit einem Ventile versehen sein, das bei einem Nachdruck ausströmen kann. 7) Die Behälter müssen mit einem Ventile versehen sein, das bei einem Nachdruck ausströmen kann. 8) Die Behälter müssen mit einem Ventile versehen sein, das bei einem Nachdruck ausströmen kann. 9) Die Behälter müssen mit einem Ventile versehen sein, das bei einem Nachdruck ausströmen kann. 10) Die Behälter müssen mit einem Ventile versehen sein, das bei einem Nachdruck ausströmen kann.

Kunstmuseum

6.30-6.45 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkorchester. Dirigent: Emiliano Agente.
6.45-7.15 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Sächs. Landesamtes für Arbeitsvermittlung.
7.15-7.45 Uhr: Vortragsreihe: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in Sachsen vom Landesamt für Arbeitsvermittlung Dresden; Regierungsrat Urban; Arbeitsmarktforschung (Arbeitslosenfürsorge). 2. Teil: Durchführung und Organisation der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge und berufliche Erwerbslosenfürsorge.
7.45-8.15 Uhr: Vortrag des Herzlichen Bezirksvereins der englische Krankheit.
8.15 Uhr: Vortragsreihe: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in Sachsen vom Landesamt für Arbeitsvermittlung Dresden; Regierungsrat Urban; Arbeitsmarktforschung (Arbeitslosenfürsorge). 2. Teil: Durchführung und Organisation der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge und berufliche Erwerbslosenfürsorge.
8.15 Uhr: Vortragsreihe: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in Sachsen vom Landesamt für Arbeitsvermittlung Dresden; Regierungsrat Urban; Arbeitsmarktforschung (Arbeitslosenfürsorge). 2. Teil: Durchführung und Organisation der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge und berufliche Erwerbslosenfürsorge.
8.30 Uhr: Vortragsreihe: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in Sachsen vom Landesamt für Arbeitsvermittlung Dresden; Regierungsrat Urban; Arbeitsmarktforschung (Arbeitslosenfürsorge). 2. Teil: Durchführung und Organisation der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge und berufliche Erwerbslosenfürsorge.
10.15 Uhr: Vortragsreihe: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in Sachsen vom Landesamt für Arbeitsvermittlung Dresden; Regierungsrat Urban; Arbeitsmarktforschung (Arbeitslosenfürsorge). 2. Teil: Durchführung und Organisation der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge und berufliche Erwerbslosenfürsorge.

Kommunistischer Jugendverband

Heute abend 7.30 Uhr haben alle Gruppenleiter im Parteibureau zu wichtiger Besprechung zu erscheinen.

Aus Dittschingen

Freiberg. (Ein Reizfall der Staatsanwaltschaft.) Vom Landgericht Freiberg sollte am Donnerstag wieder mal großer Tag sein. Aus Verhängen der Volksrechtbewegung war wieder einmal ein großer Volksrechtbewegung-Prozess konstruiert worden, der jedoch täglich zusammenbrach. 8 Proleten waren angeklagt (darunter 4 des schwersten und 5 des einfachen Volksrechtbewegung, einer davon wurde gar, obwohl er in Freiberg verhaftet und aufbewahrt war, 17 Monate wegen 11 Verbrechen in Untersuchungshaft gehalten. Der Anklage lag folgendes zugrunde: In der Nacht vom 18. zum 19. Juni (dem Tage des Volksrechtbewegung) waren angeblich gegen 14 Uhr morgens auf dem Gelände des 8. Mann des „Nationalen Kulturschutzes“ ein Feuerwerk abgezündet worden, welches in der Nacht zum 19. Juni (dem Tage des Volksrechtbewegung) einen Schaden von 1000 Mark verursachte. Die Angeklagten sollen

Kunstmuseum

6.30-6.45 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkorchester. Dirigent: Emiliano Agente.
6.45-7.15 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Sächs. Landesamtes für Arbeitsvermittlung.
7.15-7.45 Uhr: Vortragsreihe: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in Sachsen vom Landesamt für Arbeitsvermittlung Dresden; Regierungsrat Urban; Arbeitsmarktforschung (Arbeitslosenfürsorge). 2. Teil: Durchführung und Organisation der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge und berufliche Erwerbslosenfürsorge.
7.45-8.15 Uhr: Vortrag des Herzlichen Bezirksvereins der englische Krankheit.
8.15 Uhr: Vortragsreihe: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in Sachsen vom Landesamt für Arbeitsvermittlung Dresden; Regierungsrat Urban; Arbeitsmarktforschung (Arbeitslosenfürsorge). 2. Teil: Durchführung und Organisation der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge und berufliche Erwerbslosenfürsorge.
8.30 Uhr: Vortragsreihe: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in Sachsen vom Landesamt für Arbeitsvermittlung Dresden; Regierungsrat Urban; Arbeitsmarktforschung (Arbeitslosenfürsorge). 2. Teil: Durchführung und Organisation der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge und berufliche Erwerbslosenfürsorge.
10.15 Uhr: Vortragsreihe: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in Sachsen vom Landesamt für Arbeitsvermittlung Dresden; Regierungsrat Urban; Arbeitsmarktforschung (Arbeitslosenfürsorge). 2. Teil: Durchführung und Organisation der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge und berufliche Erwerbslosenfürsorge.

Vorausichtige Bitterung am 8. Dezember

Teils heller, teils neblig-trüb ohne wesentliche Niederschläge. Früh etwas kälter, Tag ziemlich milde.
Am 9. Dezember (Donnerstag): Wollig, neblig, teilweise auflockernd, trübweisse geringe Niederschläge. Temperatur früh wenig verändert, tagsüber und am Abend etwas milder.
Verantwortlich für den Dresdner und Dittschingener: W. G. Schmidt, Dresden; für den gesamten übrigen Teil: W. G. Schmidt, Dresden. — Druck: „Neubauer“ Druckerei Dresden.

Verammlungskalender

Kommunistische Partei.
Dienstag, den 7. Dezember:
 Zentrum 4. 7.30 Uhr Funktionärstreffen bei Peter Kohn. Sitzungsleiter: Kohn mit ihren Untertan. müssen erscheinen.
 Dobitz. 7.30 Uhr Goltz bei Dobitz. Mitgliederversammlung.
Ortsgruppe Pirna. Abrechnung aller noch im Umlauf befindlichen Sammelkarten und Wohltätigkeitskarten einschließlich der des Kopierens der Zeitschriften bis spätestens den 10. Dezember 1926 beim Ortsgruppenleiter. Der Inhalt des Finanzauschusses muß zurecht Besichtigung finden. Sämtliche Beschlüsse werden veröffentlicht.

Kommunistischer Jugendverband.
Dienstag, den 7. Dezember.
 Helfenau. 7.30 Uhr in der Alten Schule Gruppenabend.
 Pirna. 7.30 Uhr Gruppenabend im Jugendheim.
Mittwoch den 8. Dezember:
 10.30 Uhr in der Alten Schule Gruppenabend.
 7.30 Uhr Gruppenabend. Instrumente und Niederbücher mitbringen.
Note Jungfront.
Mittwoch den 8. Dezember:
 7.30 Uhr (Zentrum). Abends 7.30 Uhr bei Riffel Abteilungsversammlung. Referat: Taktik und Strategie.

Morgen unsere Bezirksleitungsführung!
Abends 7 Uhr im Sekretariat, Columbusstraße 6
Kater Frauen- und Mädchen-Bund.
Mittwoch den 8. Dezember:
 Abends 7.30 Uhr im Bürgergarten, Mitgliederversammlung.
Note Hilfe.
Dienstag, den 7. Dezember:
 Zentrum. 7.30 Uhr Theaterprobe bei Wietz, Althofplatz 14.
Selbstgemeinschaft Freital. Freitag, den 10. Dezember, abends von 8 bis 8 Uhr Dampfbaden für Frauen.

Theater am Wasaplatz
 Montag, den 6. Dezember bis zum Sonntag, den 11. Dezember, täglich 8 Uhr:
Die spanische Filiege
 Sonntag, den 11. Dezember, nachm. 4 Uhr:
 Orchestral:
Schneewittchen
 Montag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr:
Die spanische Filiege

Tymians Täglich
Das Thalia- 8 Uhr
einziges Theater
Volks-Theater Dresden
 Vorzugskarten außer Sonntag gültig

Seeische, Räucherwaren
Delikatessen
Gustav Beyer
 Dresden-N Altonaer Str. 31

Sie kaufen Spielwaren
 aller Art nur in Spezialgeschäften vorrätig.
 Puppenwagen - Schachspielzeuge
 Rodelschritten - Selbstfahrer
 sowie alle Spielwaren können abgegeben werden.
O. Walther, Pirna
 gegründet 1877
 Schloßstraße

Normal-Wäsche
Herren-Hemden
Kragen Jacken
Einsatz-Hemden
Damenjacken
Reformhosen
Schlüpfer
Hemdrosen
Bengers, Robeners
Prof. Dr. Ngers
Unterwäsche
 empfiehlt
APFELNDEL
PIRMA
 Schloßstraße 20

Ferd. Ed. Hänel
 Fernsprecher 20927
 Gegründet 1868
Watt-, Stepp-, Daunendecken- u. Matratzenfabrik
1876 Seit 50 Jahren **nur Mühl-Ässchen 4 1926**
 Laden: Kanalgasse 1
 Langjährig erprobte Stoffe und Füllungen
 Erntklassig Verarbeitung // Handarbeit
Sämtliche Watten für Industrie u. Krankenzwecke
 Kilogramm von 1.00 an
Poller-Watte, Kürschner-Watte billi st
Flüster-Watte in Tafeln 60/100 auch flammesicher.
 in Rollen, 100 cm breit, 12 Meter lang.

Elegante Herren-Anzüge
 moderne Formen, billigste Preise
 empfiehlt
Georg Würth, Pirna
 Gartenstraße 11 (gegenüber der Post)

Achten Sie
 beim Weihnachtseinkauf auf meine Firma!
 Besonders geeignet:
 Seifen u. Parfüme in Geschenkpackungen,
 Baumschmuck, Kerzen, Lichthalter etc.
Drogen- u. Farbenhaus Paul Sag
 P. 172
 gegenüber Acad. Theatergebäude

Puppen! Puppen!
 Große Auswahl in Puppen aller Art von der einfachsten bis zur besten Ausführung. - Reisende Puppen in Stofftieren. - Puppen in Stofftieren. - Puppen in Stofftieren. - Puppen in Stofftieren.

Trägheit, Hygiene
 In Marken für Haus und Gewerbe
gegen 3-Mark-Bodenratzen
 auf Wunsch ohne jede Anzahlung.
 Offerten unter A. 117 an
 Expedition dieses Blattes.

Arbeits-Zeitung
 1. Maurer Zimmerer
 Formner, Schlosser
 usw. billigst
Textil-Haus
 Lilienstraße 13.1
 - auch Textildruck -
 Wiederverkäufer, beste
 Einkaufspreise

Baumkerzen
 in allen Größen
Seifenfabrik Gebr. Melzer

Carl Eschke
 Beste Fabrikate
in Herren-Hüten und Mützen
Große Auswahl
 Haltbare, dauerhafte
Filzschuhe und Pantoffel

+ Sind Sie leidend?
 Gebrauch: 10 bis 15 Tropfen
 Morgens und abends, 1 bis 2 Tropfen
 in Wasser oder
 in Honig.
W. Urban, Zitel, Rosenthal 17

ANZEIGEN
 lassen den denkbar
 besten Eindruck in der
WABERSTIMME

stimmung Stimmung
D' Wiener Kinder
 täglich in
Schlosskeil-Bauzern

Konsum-Verein Pulsnitz
Zum Weihnachtsfeste
 liefern nur das Allerbeste!
 Christbaumschmuck / Tannenbaum-Keks / Schokoladen-
 behang / Pfefferkuchenbehang / Walnüsse / Haselnüsse
 Baumkerzen / Lichthalter / Lametta / Watte / Gold und
 Silber / Christbaumständer
Spielwaren in großer Auswahl!
Puppenwagen, sportbillige Preise
Selbstfahrer-Rodelschritten
Toilette-Seifen - Weihnachtspackungen
Zigarren-Weihnachtspackungen
Große Schläger!
 Liköre, Kognak, 1/2 u. 1/4 Fl. - Wein in Flaschen 120 bis 175 Pf.
125517 RM. Rückvergütung
 kommen ab 12. Dezember 1926 zur Verteilung!
 Sonntag, 12. u. 19. Dez. sind die Verkaufsstellen geöffnet

CAPITOL
 Freilicht größtes und modernstes Lichtspielhaus
 Ab Mittwoch:
 Der größte und schönste Film der amerik. Produktion 1926
Der Wolgaschiffer
 7 Akte aus der russischen Revolution
 Bearbeitet nach dem berühmten russischen
„Lied von der Wolga“
 Beginn täglich 8 und 1/9 Uhr
 Preise der Plätze: 0.70, 0.90, 1.20, 1.50, 2.00 Mk.

Große Spielwaren-Ausstellung
 Schaukelpferde Züge Dampfmaschinen Märklinbaukästen usw.
 bei **Rich. Noack, Pirna, Braustraße 6**
 Alles auf Teilzahlung!
 Sonntag geöffnet